

Eindruckliche Eröffnungsfeier in Malbun

Special Olympics Bereits zum 8. Mal finden dieses Wochenende in Malbun und Steg die Winterspiele von Special Olympics Liechtenstein statt. Ein erstes Highlight bot sich den über 280 Athleten und Coaches gestern Abend mit der Eröffnungsfeier. Der Einmarsch der Nationen, das Entzünden des olympischen Feuers und eindruckliche Showeinlagen durften natürlich nicht fehlen.

VON MANUEL MOSER

Besser hätten sich die an den 8. Winterspielen von Special Olympics Liechtenstein (SOLie) teilnehmenden Athleten und Coaches auf die anstehenden Wettkämpfe in Malbun und Steg wohl nicht einstimmen können. Wie an solch Grossanlässen üblich, kochen bei der Eröffnungsfeier schon vor den vielen sportlichen Höhepunkten die Emotionen ein erstes Mal beinahe über. So ging es auch den Special-Olympics-Delegationen, die sich gestern beim Eisturm in Malbun versammelt hatten, um gemeinsam den Startschuss der Winterspiele zu feiern.

Emotionen, Nervenkitzel, Vorfreude Stimmungsvoll, emotional gleichzeitig aber auch freudig und aufregend präsentierte sich die von SOLie organisierte Eröffnungsfeier für die vielen Coaches, Betreuer und Athleten aber auch deren Familienmitglieder. Sieben unterschiedliche Flaggen ragten beim Einzug der Delegationen in der winterlich kühlen Malbuner Luft dem Nachthimmel entgegen. Erhellte wurde dieser dann auch bei der Lichtshow der Liechtensteiner Eiskletterer, die nach den Begrüssungsworten von Stiftungsratspräsidentin I.D. Prinzessin Nora am hoch in die Luft ragenden Eisturm für Spektakel sorgten. Mit der anschliessenden traditionellen Fackelabfahrt rückte der Höhepunkt des Abends noch mal ein Stück näher. Cassandra Marxer wurde die Ehre zuteil, das olympischen Feuer der 8. Winterspiele von SOLie



Bei den Athleten, Coaches und Betreuern war die Vorfreude auf die zwei Wettkampftage in Steg und Malbun bereits gestern deutlich zu spüren. (Fotos: ZVG)

zu entzünden. Das Zeichen für I.D. Prinzessin Nora, die kurz darauf die Spiele für offiziell eröffnet erklärte. Bei brennenden Vulkanen liess man dann den Abend voller Vorfreude auf die anstehenden Wettkämpfe im gemütlichen Rahmen ausklingen.

18 Skifahrer und 7 Langläufer

Ab heute gilt es für die rund 184 Sportler - davon 119 Skifahrer und 65 Langläufer - ernst. Auf dem Programm stehen im Bereich Ski alpin in Malbun jeweils ein Super-G und ein Riesenslalom, wie üblich nachdem zuvor das «Divisioning», also die Aufteilung in ähnlich starke Teilnehmergruppen, stattgefunden hat.

Gleiches gilt für die Bewerbe im Langlauf in Steg, wo Rennen über 500 m, 1 und 3 Kilometer vorgesehen sind. Die Liechtensteiner Farben werden dabei von insgesamt 25 Athleten vertreten. 18 davon werden die Rennpiste in Malbun hinunterflitzen, 7 stellen ihre Ausdauer auf der Loipe in Steg unter Beweis. Und ganz egal mit welchem Ausgang, so gilt für dieses mit besonderen und emotionalen Momenten gespickte Wochenende für die Athleten vor allem der viel genannte Leitspruch von Special Olympics: «Lasst mich gewinnen. Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst es mich mutig versuchen.»

8. SOLIE-WINTERSPIELE, PROGRAMM

Ski alpin in Malbun

Samstag, 15. Februar
10.00 Uhr: Qualifikationsrennen
13.00 Uhr: Super-G
13.30 Uhr: Siegerehrungen
Sonntag, 16. Februar
10.00 Uhr: Riesenslalom, 1. Lauf
13.00 Uhr: Riesenslalom, 2. Lauf
13.30 Uhr: Siegerehrungen

Langlauf in Steg

Samstag, 15. Februar
10.00 Uhr: Qualifikationsrennen
11.30 Uhr: Langlauf, 1 km
12.30 Uhr: Siegerehrungen
Sonntag, 16. Februar
10.00 Uhr: Langlauf, 500 m und 3 km
11.15 Uhr: Prominenten-Staffellauf
12.00 Uhr: Siegerehrungen

Die Liechtensteiner Athleten

Ski alpin
Pascal Bächle, Lukas Foser, Nadja Hagmann, Maximilian Hartmann, Sarah Hehli, Darius Langenhan, Dorian Locher, Alexander Marxer, Lea Pfiffner, Vanessa Pfiffner, Fabio Roduner, Joel Seiler, Marco Triet. - **Einsätze nur am Samstag:** Valeria Beck, Enrico Beck, Alec Felix, Maurice Kaufmann, Julian Russenberger.
Langlauf
Sonja Hämmerle, Matthias Mislik, Simon Fehr, Noah Büchel, Carmen Oehri, Marie Lohmann, Christina Ritter.

Mehr Informationen zu den 8. SOLie-Winterspielen sowie alle Neuigkeiten, Ranglisten und auch Fotos gibt es im Internet unter www.specialolympics.li

Ski alpin

Caviezel wieder auf dem Podest

SAALBACH-HINTERGLEMM Mauro Caviezel sicherte sich in Saalbach-Hinterglemm auch im Super-G einen Podestplatz. Der Bündner, tags zuvor in der Abfahrt Dritter, wurde hinter dem Norweger Aleksander Kilde Zweiter. Caviezel büsste in dem mit gut zwei Stunden Verspätung und auf einer verkürzten Strecke ausgetragenen Rennen 15 Hundertstel auf Kilde ein. Vielstarter Kilde, der mit Ausnahme der Slaloms alle Rennen bestreitet, übernahm nach seinem ersten Saisonsieg die Führung sowohl im Disziplinen- als auch im Gesamtweltcup. Dritter in Saalbach-Hinterglemm wurde der Deutsche Thomas Dressen, der Gewinner der Abfahrt vom Donnerstag. (sda)

Resultateübersicht

Weltcup-Super-G der Männer in Saalbach (AUT)
1. Aleksander Kilde (NOR) 58,30. 2. Mauro Caviezel (SUI) 0,15 zurück. 3. Thomas Dressen (GER) 0,31. 4. Christian Walder (AUT) 0,52. 5. Mattia Casse (ITA) 0,61. 6. Alexis Pinturault (FRA) 0,63. 7. Travis Ganong (USA) und Andreas Sander (GER) 0,64. 9. Kjetil Jansrud (NOR) 0,65. 10. Vincent Kriechmayr (AUT) 0,96. - **Ferner:** 12. Marco Odermatt (SUI) 1,04. 17. Gilles Roulin (SUI) 1,26. 20. Stefan Rogentin (SUI) 1,38. 26. Carlo Janka (SUI) 1,88. 31. Gino Caviezel (SUI) 2,25. 37. Thomas Tumler (SUI) 3,47. - 53 Fahrer gestartet, 38 klassiert. - **Ausgeschieden u.a.:** Beat Feuz (SUI), Niels Hintermann (SUI), Matthias Mayer (AUT).
Stand im Weltcup, Super-G (nach 5 von 8)
1. Kilde 336. 2. Mauro Caviezel 285. 3. Kjetil Jansrud (NOR) 265. 4. Mayer 264. 5. Kriechmayr 262. 6. Odermatt 185. - **Ferner:** 13. Feuz 97. 25. Thomas Tumler (SUI) 33. 27. Stefan Rogentin (SUI) und Gilles Roulin (SUI) 27. 30. Gino Caviezel (SUI) 24.

Weirather bestreitet Europacup-Super-G

Ski alpin In Crans Montana, wo kommende Woche die nächsten Damen-Speedrennen im Weltcup warten, bestreitet Tina Weirather schon dieses Wochenende ein Rennen. Die Planknerin musste umplanen und startet nun im Europacup.

VON MANUEL MOSER

Ihren eigentlichen Plan musste Liechtensteins Skiass Tina Weirather kurzfristig über den Haufen werfen. Nach dem schwierigen Weltcupwochenende in Garmisch-Partenkirchen, wo sie in der Abfahrt auf einen Start verzichtete und im Super-G lediglich Rang 26 herauschaute, waren eigentlich fünf Trainingstage in Zinal angedacht. Doch statt Trainings steht die Planknerin dieses Wochenende nun im Wettkampfeinsatz. «Mein Trainer Mathias Briker war in Zinal, um sich das Ganze anzuschauen. Es gab dort 40 Zentimeter Neuschnee und bis die Piste hart ist, dauert das sicher noch zwei Tage», erklärt Weirather gegenüber dem «Volksblatt».

Aus diesem Grund entschied man sich, beim Europacup-Super-G am Sonntag in Crans Montana mitzufahren. «Das macht definitiv mehr Sinn. Von Montag bis Mittwoch trainieren wir dann in Zinal.» Bevor es für Weirather in den Kanton Wallis ging, machte sie am Donnerstag aber auch noch einen kurzen Halt im he-

mischen Skigebiet in Malbun, um dort ein paar Schwünge zu fahren.

Ein erstes Herantasten

Schlecht ist die Planänderung sicherlich nicht, zumal die nächsten Weltcuprennen (21. bis 23. Februar) ja ebenfalls in Crans Montana ausgetragen werden. Dort wird zusätzlich zum normalen Programm mit Abfahrt und Kombination auch die ausgefallene Abfahrt von Rosa Chutor nachgeholt.

Weirathers bisherige Weltcupaison 2019/20

Abfahrt I	Abfahrt II	Super-G	St. Moritz (SUI)	Super-G	Val d'Isere (FRA)	Abfahrt	Altenmarkt-Zauchensee (AUT)	Abfahrt	Bansko (BUL)	Abfahrt I	Abfahrt II	Super-G	Rosa Chutor (RUS)	Abfahrt	Super-G	Garmisch-Partenkirchen	Abfahrt	Super-G
21	16	9	ausgeschieden	ausgeschieden	abgesagt	6	6	26	21	5	abgesagt	abgesagt	abgesagt	ausgeschieden	ausgeschieden	Startverzicht	26	26



Tina Weirather trainierte in Malbun. (Foto: Instagram/skiverband_liechtenstein)

Ausfallserie für LSV-Herren in Italien

SELLA NEVEA Nach Trainings in Davos ging es für die beiden Liechtensteiner Skicracks Nico Gauer und Marco Pfiffner diese Woche nach Italien. In Sella Nevea warteten auf die beiden zwei Europacup-Super-Gs sowie eine alpine Kombination. Und einzig am ersten Wettkampftag gab es ein erfreuliches Ergebnis aus FL-Sicht. Nico Gauer klassierte sich beim Sieg von Raphael Haaser (AUT) auf dem 17. Platz und sammelte damit seine nächsten EC-Punkte. Mehr schaute in den restlichen Rennen für das FL-Duo aber nicht heraus. Gauer hatte sowohl im zweiten Super-G wie auch in der Kombination einen Ausfall zu beklagen. Gar nie ins Ziel schaffte es sein Teamkollege Marco Pfiffner. Im ersten Rennen stürzte der Unterländer und musste aufgrund von Schmerzen im Knie auf einen weiteren Start verzichten. «Nach dem Einfahren musste ich sagen, es geht nicht, denn auf so einer anspruchsvollen und kompakten Piste muss man fit sein - ich denke aber, dass es nichts Schlimmes ist», meint Pfiffner auf «Volksblatt»-Anfrage. In der gestrigen Kombination wurde Pfiffner derweil disqualifiziert. (mm)